

Ny Hary will Hilfe auf Madagaskar ausweiten

Projektleiter Stefan Büschelberger stellt auf Hauptversammlung Konzept für Projekt auf Madagaskar vor

Erfreuliche Fortschritte hat der Einsatz des Kirchheimer Vereins Ny Hary 2009 im Bildungszentrum Antseranantsoa („im sicheren Hafen“) auf Madagaskar gebracht. Jetzt will der Verein darangehen, die Hilfe für bildungswillige Jugendliche auf Madagaskar in den nächsten Jahren behutsam auszubauen.

HOLGER JONAK

Kirchheim. Das vor knapp sechs Jahren vom Kirchheimer Verein Ny Hary in der Stadt Miarinarivo auf Madagaskar gestartete Projekt eines Bildungszentrums befindet sich seit Ende 2009 in einem fast „eingeschwungenen Zustand“. Letzte Baumaßnahmen wurden vollendet, bestehende Lücken in der Geländefläche konnten durch Zukauf geschlossen werden, und die immer noch im Ausbau befindliche Land- und Viehwirtschaft warf erstmals nennenswerte Erträge zur Eigenversorgung des Zentrums ab. „Wir beherbergen jetzt im Wohnheim 80 Jungen und Mädchen und zusätzlich in der Schülerspeisung rund 120 Kinder. Das ist deutlich mehr, als wir uns zu Beginn des Projektes vorgenommen hatten“, so Stefan Büschelberger, Präsident des Vereins und Projektleiter vor Ort bei seinem Statusbericht vor der diesjährigen Mitgliederversammlung in Kirchheim. Die schulischen Leistungen der betreuten Jugendlichen haben sich insgesamt deutlich verbessert, das außerschulische Bildungsprogramm fällt auf sehr fruchtbaren Boden, und die eigene Landwirtschaft trägt immer stärker mit Erträgen zur Finanzierung des Heimbetriebs bei.

Die Bezirkshauptstadt Miarinarivo, die Heimat des Bildungszentrums, liegt westlich der Hauptstadt Antananarivo. In Miarinarivo leben etwa 16.000 Einwohner, von denen 4.000 Schüler sind. Diese besuchen 13 verschiedene (Mittelpunkt-)Schulen

in der Stadt. Stefan Büschelberger: „Von den 4.000 Schülern fördern wir gerade einmal 200, die besonders bedürftig sind, weil sie aus besonders armen Familien stammen oder weil sie vom Land in die Stadt kommen und auf sich alleine gestellt sind.“ Sie finden dank einer gut ausgestatteten Bibliothek und der außerschulischen Lehrangebote im Bildungszentrum Antseranantsoa ideale Lernbedingungen vor. Aus dem Wunsch heraus, auch den weiteren 3.800 Schülern im Ort die gleichen Chancen einzuräumen, hat Stefan Büschelberger eine Öffnung von Antseranantsoa im Sinne eines „Offenen Jugendzentrums“ angeregt. Das Ergebnis einer vom Verein dazu in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie stellte er nun bei seinem Besuch in Deutschland den Mitgliedern und Förderern vor.

Unter Beibehaltung des bestehenden Wohnheims als eigenständiger Fördereinrichtung soll auf einem separaten Teil des Geländes ein Bildungs- und Kulturzentrum entstehen, das eine öffentliche Bibliothek, Seminar- und Lernräume, Aufführungs- und Vortragsflächen, Handarbeits- und Kreativwerkstätten sowie eine Bildungswerkstatt beinhalten wird. Letztere wird das „Gehirn“ des Zentrums sein, wo außerschulische Bildungsangebote und die dazu benötigten Lehr- und Lernmittel erarbeitet werden sollen. Das „Offene Jugendzentrum“ mit den dazu benötigten sozialen und sanitären Einrichtungen kann von allen Schülern in Miarinarivo und auch deren Lehrern unentgeltlich genutzt werden. „Ziel ist es, den Schülern auf ihrem Bildungsweg zur Seite zu stehen und insbesondere Perspektiven für die berufliche Orientierung, aber auch die Persönlichkeitsbildung zu eröffnen“, erklärt Stefan Büschelberger.

Damit Ny Hary ein derart anspruchsvolles Vorhaben mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 250.000 Euro bewältigen kann, soll die Projekterweiterung in Teilschritten erfolgen. Die zeitlich und sachlich unabhängigen Teilprojekte sind so



Volontärin Sophia Stampfer bringt madagassischen Kindern im Bildungszentrum die ersten Flötentöne bei. Foto: privat

gestaltet, dass sie einzeln voll funktionsfähig sind. So kann in Madagaskar schnell und effizient geholfen werden, ohne finanzielle Risiken einzugehen. Der Zeitrahmen zur Realisierung ist ohnehin bestimmt durch die Schaffung der personellen und inhaltlichen Voraussetzungen für den Betrieb des Jugendzentrums. Über zwanzig Mitarbeiter sollen im Ausbaustand ständig beschäftigt werden, die vorzugsweise aus den Reihen der eigenen Heimabsolventen aus-

gebildet werden sollen. „Mit dem Offenen Jugendzentrum verbreitern wir nicht nur unser Bildungsangebot, sondern wir vertiefen auch unsere Förderung, dadurch dass wir einige Wohnheimschüler bis zum Berufseinstieg begleiten“, erklärt der Projektleiter. Insgesamt zwölf Jahre wird der Verein benötigen, bis die geplanten sieben Teilschritte zum Offenen Bildungszentrum realisiert sind. Dazu Vereinskassier Frank Bauer: „Die geplante Erweiterung des Projektes

ist zwar anspruchsvoll für Ny Hary, aber nicht unrealisierbar.“

„Mit dem Schritt zum Offenen Bildungszentrum wagen wir uns nicht auf unbekanntes Neuland. Vieles von dem, was wir dann für 4.000 Schüler bereitstellen wollen, geben wir bereits heute im Kleinen den Bewohnern im Heim und den Schülern in der Schülerspeisung. Die Freude und Dankbarkeit, mit der unsere Lernprogramme bereits angenommen werden, aber auch die Fortschritte, die

wir bei den Schülern feststellen, nicht nur in Bezug auf ihr Wissen, sondern auch in der Persönlichkeitsentwicklung, macht uns Mut, noch breiter und tiefer gehend zu arbeiten.“

Sehr lebendig stellten die beiden Volontärinnen Lena Weingärtner aus Rottenburg und Sophia Stampfer aus Böblingen, die im letzten Schuljahr in Antseranantsoa mitgeholfen hatten, ihre Erlebnisse mit den jungen Menschen und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Bildungsangeboten bei der Mitgliederversammlung vor. Als sie schließlich noch ein im „Spielend lernen“-Programm entwickeltes madagassisches Liedchen für alle Anwesenden gemeinsam anstimmten, sprang der Funke der Begeisterung für die Bildungsarbeit in Madagaskar sprichwörtlich auf die Mitgliederversammlung über.

Über die Ergebnisse der Vereinsarbeit von Ny Hary in Deutschland berichteten bei der Hauptversammlung Vizepräsident Michael Haußmann sowie Kassier Frank Bauer. Sie konnten nun schon zum sechsten Mal in Folge das Bild eines wohl organisierten Vereins vermitteln, der angemessen wächst und solide finanziert ist. 130 Mitglieder, über 240 Patenschaften und allein 210 weitere private Förderer im letzten Jahr bestätigen das Vertrauen in das Engagement. 350.000 Euro Spendenaufkommen seit Gründung und davon nur 0,4 Prozent Verwaltungsaufwand sind das Ergebnis von großem ehrenamtlichen Einsatz. Auch im abgelaufenen Berichtsjahr durfte der Verein erleben, dass an vielen Schulen sowohl einzelne Schüler als auch ganze Klassen Beachtliches unternommen haben, um Geld für Mitschüler auf Madagaskar zu sammeln.

INFO

Weitere Infos finden Interessierte auf www.ny-hary.org im Internet. Auskünfte erteilt der Sekretär des Vereins unter 07021/48 22 48 oder per E-Mail an dieter.bueschelberger@ny-hary.org.